

OK

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

[Weitere Informationen](#)

[Startseite](#) [Lokales \(Landsberg\)](#) [Der Handel wurde ausgeschlagen](#)

## Landsberg

03. Juli 2017 12:01 Uhr

LANDSBERG

# Der Handel wurde ausgeschlagen

**Angeklagte Putzfrau bestreitet Diebstahl. Der Amtsrichter hatte bei einem Geständnis Strafmilderung in Aussicht gestellt.**

Gefällt mir 2

Teilen

Twittern

G+



Eine Putzfrau ist am Amtsgericht angeklagt, ihre Auftraggeber bestohlen zu haben. Die Frau bestreitet die Vorwürfe.

Foto: Julian Leitenstorfer

Die Aktenlage war für Richter [Alexander Kessler](#) eigentlich ziemlich klar: Ein Freispruch kam für ihn aufgrund der Beweislast eigentlich nicht infrage. Schon eher eine Verurteilung der 54-jährigen Angeklagten. Die Frau soll vor allem Schmuck und auch Bargeld im Wert von fast 4500 Euro entwendet haben: Von drei Familien in drei Gemeinden am Ammersee, bei denen sie in den Jahren 2015 und 2016 als Putzfrau tätig gewesen ist. Da die Frau aus Rumänien vor Richter Kessler und Staatsanwältin Julia Ehlert alle drei ihr zur Last gelegten Delikte überraschend abstritt, wurde die Hauptverhandlung ausgesetzt.

Die Geschädigten, die nicht als Zeugen geladen wurden, legten ihrerseits Beweismittel vor, die eindeutig der 54-Jährigen zugeordnet werden könnten. Bei Fall eins der Diebstähle ging es um Schmuck im Wert von etwa 4000 Euro. Dieser war nicht auf ein Mal, sondern nach und nach aus einer Wohnung verschwunden.

Die Eigentümer hatten einen Verdacht. Um den zu erhärten, installierten sie eine Kamera – und hatten offenbar Erfolg: Die Kamera fing Szenen ein, wie die Putzfrau eifrig Schränke und Schubladen durchwühlte. Sie soll, als sie darauf angesprochen wurde, nach Hause gefahren und mit einem Berg von Schmuck zurückgekommen sein. Bis auf ein Armband habe von den Besitzern alles zugeordnet werden können, hieß es in der Hauptverhandlung.

Stichwort Armband: Bei Fall zwei, Beutewert 200 Euro, soll ein ebensolches abhandengekommen sein. Da behauptet die Frau, dass das Band ihr gehört haben soll. Bei Anzeige Nummer drei, die vor dem Amtsgericht landete, wurde der Putzfrau wieder eine Diebstahls-Falle gestellt. Dieses Mal war es aber keine Überwachungskamera: In einem Gefäß, in dem sich einige Geldstücke befanden, wurden mehrere ausländische Münzen dazugegeben und extra markiert. Die sollen im Nachhinein bei der Beschuldigten sichergestellt worden sein.

In der Hauptverhandlung wollte sie jedoch nichts mehr davon wissen. Auch nicht von einem Geständnis. Das wäre im Sinne von Richter Alexander Kessler gewesen, verbunden mit einer niedrigeren Geldstrafe. Dieser Deal kam allerdings so nicht mehr zustande.

In ihrem Namen erklärte ihr Verteidiger, Rechtsanwalt Joachim Feller (Landsberg), dass die Frau alle ihr zur Last gelegten Taten bestreite. Außerdem soll es nach ihrer Darstellung nicht stimmen, dass sie nach Hause gefahren sei und den entwendeten „Berg von Schmuck“ zurückgebracht haben. Daher konnte auch an diesem Verhandlungstag kein Urteil gesprochen werden.

Nun kommt es zu einer Fortsetzung, bei der alle Geschädigten angehört werden.

[Jetzt das e-Paper, die digitale Zeitung, 14 Tage kostenlos testen. Endet automatisch!](#)  
[Informieren Sie sich hier.](#)

Gefällt mir 2

Teilen

Twittern



ANZEIGE

## Immobilien-Preise auf Rekordhoch. Lohnt der Verkauf jetzt?

Profitieren Sie noch jetzt von den hohen Verkaufspreisen: Experten helfen Ihnen Ihre Immobilie zu einem fairen Preis zu ...